

Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1981)
Heft: 11

Artikel: Bürostück
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-632043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

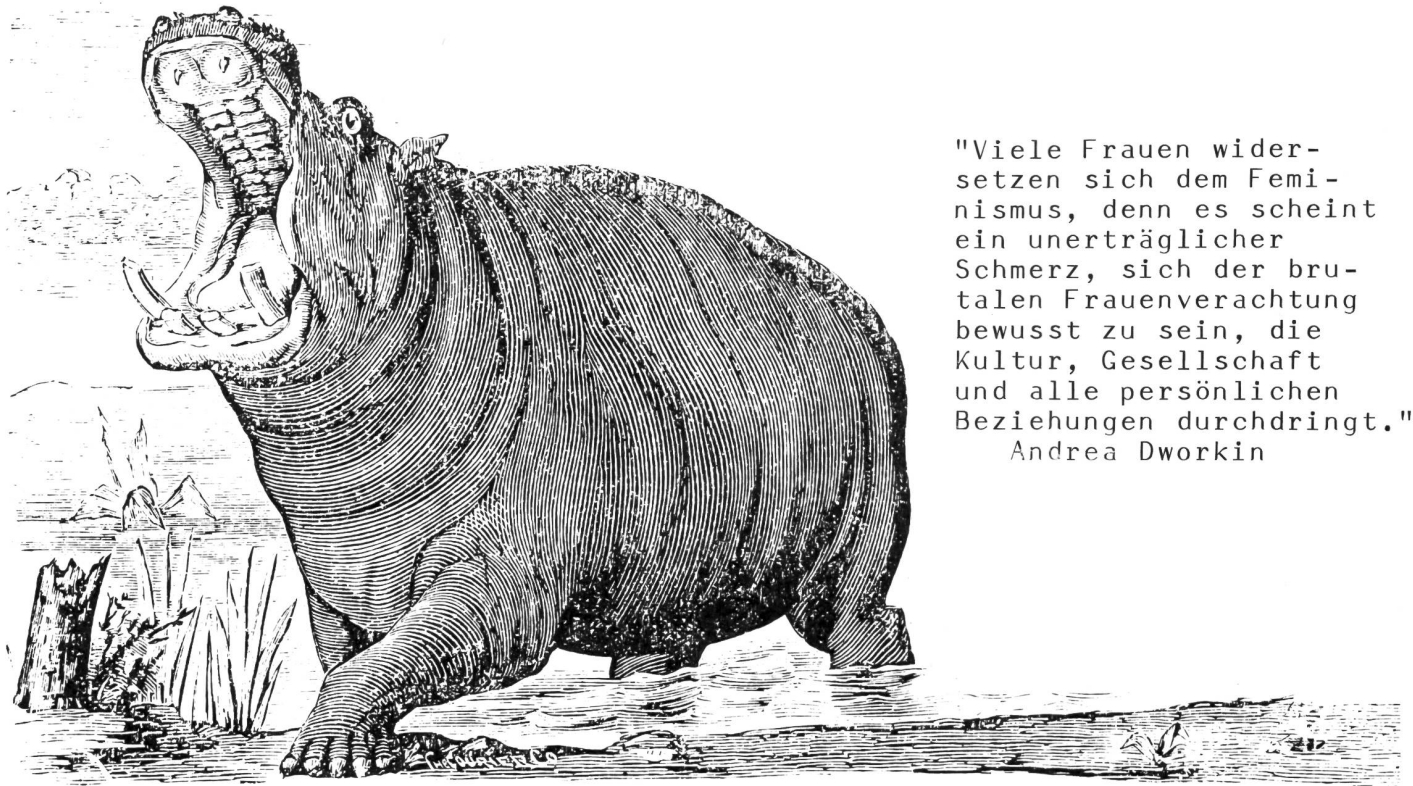
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

keine körperkontakt-"spiele" in den
sinn - und hätten die mädchen mitge-
spielt ?

so war es mir wichtig, meine ver-

trautheit mit den mitarbeiterinnen
auszuleben und den mädchen diese
möglichkeit als lebbar zu zeigen.

Heidi



"Viele Frauen wider-
setzen sich dem Femi-
nismus, denn es scheint
ein unerträglicher
Schmerz, sich der bru-
talen Frauenverachtung
bewusst zu sein, die
Kultur, Gesellschaft
und alle persönlichen
Beziehungen durchdringt."

Andrea Dworkin

Bürostück

Ort des Dramas:

4-Zimmerwohnung

umfunktioniert in diverse Männerbüros

Materialraum

Küche

Büro der Sekretärin, Empfangs-Computer-Putz-Kaffee-
mach-Frau, Telefonistin, Blitzab-Leiterin

(die im letzten Abschnitt genannte Person wird - oh
Schande - von einer Lesbe verkörpert)

Zeit:

beliebig, zwischen 7.30 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 17.30 Uhr

Darsteller/in:

Bauleiter, Monteure, Zeichner, Aussendienst-Männer
eine Sekretärin, lesbisch

Atmosphäre:

Am schwarzen Brett hängt ein Papier:

TRIMM DICH, BUMMS MAL WIEDER...

Darunter hängt ein gleich grosses anderes Papier:

RUNTER MIT DEM MAENNLICHKEITSWAHN!

Mann 1

... Ach was, bis in ein paar Jahren haben Sie einen
Mann, Kinder und wünschen sich nichts anderes.
Schauen Sie, ich hatte einmal eine Tante, die ver-
abscheute alles Männliche, sogar männliche Tiere(!)
Immer war sie böse und hässig. Natürlich blieb sie
ledig...ha..ha..ha..haa

Lesbe	DIE FRAU IST MIR SYMPATHISCH, ERZAEHLEN SIE MIR MEHR VON IHR!
Mann 1	Was!? Sind Sie etwa auch so, so...
Lesbe	Wie, so?
Mann 1	Ja eben, eine solche die... eben... bla...bla..bla..
Mann 2	Heute muss ich zu einem, der ist... wie sagt man dem... s c h w u l ...
Lesbe	(Klatscht in die Hände, drückt ihr Entzücken über die schleichende Verbreitung der Homosexualität aus)
Mann 2 (missbilligend)	Sie hätten wohl gerne wenn alle so wären.
Lesbe im Hinausgehen	Dies würde eine Menge Probleme lösen!
Mann 2	
Mann 3	... Ach, Ihr Emanzen habt wohl das Gefühl, wenn die Frauen sich wehren würden, gäbe es keinen Krieg mehr.
Lesbe	Wir haben es nicht nötig, mit den Waffen der Männer zu kämpfen! Wir würden Euch einfach keine Kinder mehr gebären, und die Welt würde langsam aussterben...
Mann 3	
Mann 4 (zynisch)	... Und wie - wenn ich fragen darf - sieht die Konsequenz Deines Geschwätzes aus, hä...?
Lesbe	Ich habe sämtlichen persönlichen Kontakte zu Männern abgebrochen.
--- Es vergehen einige Stunden ---	
Mann 4 (zögernd)	Du, sei jetzt nicht beleidigt, kann ich Dich etwas fragen...
Lesbe	Frag, wenn Du die Antwort nicht scheust.
Mann 4	Aehm... na ja.... ähm,... weisst Du... Vergiss es.

Alltag in meinem Büro stellen diese Situationen tatsächlich dar, jedoch wird frau zwischen den Zeilen gelesen haben, dass es viele, viele andere Situationen gibt, in denen ich als Lesbe schweige und schlucke, schweige und mich zu Tode ärgere, schweige, schweige, schweige...

Es ist sinnlos (jedenfalls für mich) all diese mühsamen Momente hier in der Lesbenfront zu zitieren, um, einmal mehr, darüber frustriert zu sein. Viele von uns kennen sie zur Genüge.

Sinnvoller fände ich es, wenn wir uns gegenseitig berichten könnten, wie wir mit diesen Situationen umgehen. Wie es uns gelingt, uns dagegen zu wehren oder auch, wie wir sie ignorieren. Wichtig wäre es auch - zwecks Selbstbestätigung - die Reaktionen der diversen Mannsbilder zu schildern.

Ich weiss nicht, wo ihr andern Lesben arbeitet, aber alle seid ihr wohl kaum in einem alternativen Lesbenprojekt untergebracht. Ergo, nehmen wir uns die weniger saure Seite des Apfels und versuchen - für uns - das Beste daraus zu machen. Ich, für meinen Teil, kann mein hilfloses Gejammer nicht mehr hören! Ich habe Lust, mich stark zu fühlen (oder wenigstens etwas sicherer) und manchmal denke ich auch, dass dies doch - irgendwie - möglich sein sollte.

Brigitte